

Zwei Altarleuchter (Fig. 517), Gußeisen, 52 cm hoch, 15 cm Fußweite. Auf quadratischem Fuß ein hermenartiges, ornamentales Postament, auf dem eine Vase die breite Tülle trägt. Sorgfältiger Guß und reizvoller Entwurf. Wohl Arbeit der Gießerei Lauchhammer, um 1820.

Zwei Weinkannen, Zinn, vom Jahre 1814.

Hostienschachtel und -teller, Zinn, bezeichnet wie die Kanne.

### Denkmäler.

Denkmal der Elisabeth von Kommerstadt, † 1568 (?).

Gemälde, die Auferstehung Christi darstellend. Christus schwebte in der Luft, die mit einem Kranze versehene Siegesfahne schwingend. Rechts von ihm waren vier kleine Wappen, je zwei und zwei übereinander, unten die Inschrift:

Anno Domini 1568 den 30. Januar früh um 5 Uhr ist die edle und ehrentugendsame Jungfrau Elisabeth von Kommerstadt geboren und anno 1584 den 15. October in Gott selig entschlafen. Gott verleihe ihr und uns Allen eine fröhliche Auferstehung.

Seitlich der Inschrift befand sich eine Frau mit schwarzem Kleid, neben ihr ein Kind in weißem Gewand mit schwarzem Kreuz auf dem Kopfe. Beide lagen betend auf den Knien.

Das verschwundene Gemälde befand sich noch um 1840 zur linken Seite des Altars, an der Betstube des Vorwerks Obergävernitz.

### Das Dorf.

Die alte Schule (jetzt Haus Nr. 2) baute 1782 Zimmermeister Eichler aus Skassa für 300 Taler. Ein Neubau wurde 1842 ausgeführt.

Das hochgelegene Dorf soll früher von hohen Erdwällen umgeben gewesen sein. Nach der Alten Kirchengalerie waren sie um 1840 nur noch ganz undeutlich zu sehen und in ganz geringen Spuren erhalten. Auch der alte Kirchhof soll mit Erdwällen geschützt gewesen sein.

### Weida.

Kirchdorf, 4,3 km westlich von Riesa.

### Die Kirche.

#### Geschichtliches.

Der Turm an der schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts bestehenden Kirche wurde 1753 an den alten Bau angebaut, der Chor 1864 erweitert, wobei das Innere erneuert wurde. Die Orgel wurde 1876 angeschafft.